

Amerikanische Kolonie werden soll. — Die Junta von San Juan auf Portorico bereitet eine Volkstafel vor, worin sie die Anzeigung durch die Amerikaner begrüßt.

Verjüedenes.

* Ein Münzenfund im Gewicht von 27 Pfund wurde in Witten beim Ausschachten auf einer Baustelle an der Ritterstraße gemacht.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 25. Juli. Auch in der letzten Woche hat sich im Getreidegeschäft wenig verändert und sind Preise allerorts ziemlich gleich geblieben.

Sigmaringen im Juni 1898.

Euer Wohlgeboren!

Auf umstehende Gebrauchsanweisung höflichst Bezug nehmend laden wir Sie hienit zu einem Versuche mit

Etter's Haustrunk

ergebenst ein und sind überzeugt, daß das Getränk bei sorgfältiger Bereitung Ihren vollen Beifall findet.

Die unzähligen Anerkennungschriften, zu denen täglich neue eintreffen, sind ein sicherer Beweis für die Beliebtheit von

Etter's Haustrunk

und bieten Ihnen gewissermaßen eine Garantie für den guten Ausfall.

Wir erlauben uns untenstehend einige Beifallschreiben zu veröffentlichen und empfehlen uns bestens

Centralvertrieb von Etter's Haustrunk.

Hardtheim Amt Buchen (Baden), den 13. Juni 1898.

Mit Ihrer Sendung Fruchtsaft vom 16. Mai 1898 bin ich über alle Erwartung sehr zufrieden. Bitte senden Sie mir sofort noch weitere 5 Blechkannen No. 1 wie gehabt.

E. Greulich.

Staufen i. Br., 21. April 1898.

Nachdem wir Ihren Fruchtsaft persönlich geprüft und gefunden haben, daß sich damit nicht nur ein angenehmer, sondern auch ein billiger Haustrunk herstellen läßt, wollen wir versuchen demselben auch in unserem Kundenkreise Eingang zu verschaffen.

Für den Anfang wollen Sie uns einmal gefl. 2 Blechkannen No. 1 à ca. 4 Liter Inhalt und 2 Blechkannen No. 3 à ca. 8 Liter Inhalt zukommen lassen etc.

Gebrüder Rieger.

Schönwald bad. Schwarzwald, den 2. Juni 1898.

Bitte senden Sie mir umgehend mit der Post zu 100 Liter Haustrunk von Ihrem Fruchtsaft. Der von Ihnen bezogene zu 50 Liter hat sich gut bewährt und ist jetzt glanzhell mit gutem Geschmack.

Herkules Kern.

Hofgut Altwind Dtl. Heidenheim a. Br., den 2. März 1898.

Da ich schon mehrmals Versuche mit Ihrem Haustrunk gemacht habe und derselbe zur Zufriedenheit ausfiel, so bitte ich mir 1 Faß mit ca. 100 Liter Fruchtsaft zusenden zu wollen (ausreichend zu ca. 1300 Liter Haustrunk).

E. Winter, Verwalter.

Smuthausen (Baden), 16. Juni 1898.

Bitte um 100 Liter Fruchtsaft; desgleichen belieben Sie mir zu senden nach Station Donauerschingen: 5 Flaschen a Mk. 4, 5 dito a Mk. 6. Ihr Haustrunk findet Anerkennung.

K. Schlenker.

Gschwend (Württbg.), den 7. Juni 1898.

Ihr Haustrunk findet viel Beifall. Ich ersuche Sie mir wieder 1 Faß mit ca. 100 Liter und 4 Blechkannen No. 3 umgehend Station Nichtenberg zukommen zu lassen.

Hermann Müller.

Ue. Kerkelin, Trossingen.

... und konnte sich eigentlich besser durch eine Bemerkung, die ich zufällig auf dem Nachhausewege von Lissas Lippen erhaschte, die sich mit Freigebigkeit unterhielt und im Eifer des Gesprächs seine Worte wiederholte: „Onkel Heinrich hat das gesagt — ich meine Ihr Herr Onkel,“ verbesserte sie sich gleich darauf.

Daß sie meine Nichte werden würde, hatte ich mir schon oft ausgemalt, daß ich aber dann ihr Onkel wäre, hatte ich merkwürdigerweise nie bedacht, und dieser Gedanke kam plötzlich wie eine funkelnde Erkenntnis über mich. Ja wohl, ihr Onkel! Und wie lange wird's

etwas darauf einbilden, einem Millionär einen Korb gegeben zu haben. Ich hätte mich natürlich fürchtbar geärgert, Frigens wegen, wenn sie dem jungen Manne ihr Jawort gegeben hätte. Aber, wenn ich aufrichtig sein soll, es wundert mich doch, daß sie ihn, wie ihre Mutter erzählt, energisch abgewiesen hat, trotzdem er sich bereit erklärt hatte, auf eine Aenderung ihrer Meinung zu warten. Sie ist zwar ein reiches Mädchen, aber ein Millionär! — Ich glaube bestimmt, es ist Frigens wegen geschehen, sie liebt ihn gewiß. Er muß sich wirklich bald erklären!“ (Fortsetzung folgt.)

Regigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

Der Murthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 119.

Telefon Nr. 30.

Freitag, den 29. Juli 1898.

Telefon Nr. 30.

67. Jahrg.

Ausgabepreise Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murthaler Altertumsvereins in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehntelometer-Vertheil 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

In Kässbach, Gde. Murthardt, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Badnang, den 28. Juli 1898.

A. Oberamt. Frommelt, Amtm.

Verdingung von Bauarbeiten.

Nachfolgend genannte Bauarbeiten sind zur Erstellung eines neuen Forstwarthauses in Kleinspach (Oberamt Marbach) in öffentlicher Verdingung zu vergeben. Pläne, Bedingungen und Ueberschlag sind vom 28. Juli bis 4. August d. J. auf der Kameralamtskanzlei in Großbottwar zur Einsicht aufgelegt.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes items like Grab-, Betonier- und Maurerarbeit, Zimmerarbeit, etc.

Großbottwar den 25. Juli 1898. K. Kameralamt. Reutter, W.

K. Bezirksbauamt. Darcis.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Bauers und Fuhrmanns Gottlieb Bäuerle von Ralsbach ist am 26. Juli 1898, nachmittags 6 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Befreiung eines Gläubigers aus dem Konkursverfahren ist am 26. Juli 1898, nachmittags 6 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Geschäftsverwalter K. Amtsgerichts Marbach. Gottschid.

Zwangsverkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommt Mittwoch den 3. August, von vormittags 8 Uhr ab, gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

Eine Drehbank mit Amerikanerklappen, sehr solid gebaut, wie neu, für einen Feinmechaniker passend, 1 Fraismaschine, 1 Goldwaage, 1 Optometer, 21 Stück goldene Fingerringe, eine größere Partie Ohrringe, Anhänger, Uhrentellen, Brochen, Armspangen in Silber und Double, 6 Stück Wanduhren, 2 Stahlschleifer-Taschen, Brillen, Brillengläser, Lesegläser, Thermometer, 29 St. Uhrwerke zu Wetterhäuschen, Warenreparaturteile, sowie eine größere Anzahl Figuren.

Liebhhaber werden in die Wohnung des Unterzeichneten eingeladen. Ehrmann, Gerichtsvollzieher.

Den tit. Schultheißenämtern

empfehle zur bevorstehenden Einquartierung Quartierlisten, Quartierbiller, Quartierbescheinigung, Servialiquidation, Quartierabrechnung, Liquidation über Vergütung für gestellte Vorspann, dto. für verabreichte Marschverpflegung und für verabreichte Fournage zur gef. Benützung

Fr. Stroß, Buchdrucker.

Herzliche Bitte an die Gemeinden der Diocese Badnang.

Am 9. Juni d. J. wurde die halbe Markung der Gemeinde Nietenu von einem Hagelwetter betroffen, welches nach der Schätzung auf den schon stehenden Feldern etwa die Hälfte den in diesem Jahr nach mehreren geringen Jahren wieder besonders schön stehenden Weidenbergen den größten Teil des jährlich erwarteten Ertrags dahin nahm.

Nietenu, 25. Juli 1898. Gem. Amt. Pfarrer Dettinger. Schultheiß Krech.

Bekanntmachung.

Den Landwirten der Umgebung von Badnang wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß bei der am 25. d. M. in Marbach stattgefundenen Verammlung der Landwirte von Burgstall, Germannswilerhof, Heiningen, Erbstein, Maubach, Sachsenweilerhof, Ungehenerhof und Waldrems beschlossen wurde, die Milch pro Liter vom 1. August ab nur zu 12 Pf. abzugeben.

Badnang.

Baumwieseverkauf.

John Selme in Strümpfelbach verkauft am Montag den 1. August 1898, vormittags 11 Uhr, zum letztenmal auf hiesigem Rathaus: 33 a 73 qm Baumwiese im Mühlweg. Liebhaber sind eingeladen. Den 28. Juli 1898. Ratschreiberei: Leins.

Pferde-Verkauf.

Drei schwere, gut eingeführte Zugpferde, 2 Schimmel, 1 Rapp, 8 Jahre alt, 1,70-1,80 m groß, werden wegen Entbehrlichkeit dem Verkauf ausgesetzt und können am Sonntag den 31. d. M. und Montag den 1. August besichtigt werden. Näheres bei Herrn Baumeister zur Kaiserhalle in Ludwigsburg, Karlsplatz. Mirelischönthal. Einen 1 1/2 Jahre alten

Farren.

Hellgelbes, mit Zulassungsschein II. Kl. (a) legt wegen Aufgabe der Farrenhaltung unter jeder Garantie dem Verkauf aus. Stenk.

Ralbel.

Eine schöne, hochtrachtige Gestling, Hellgelbes, verkauft Wils, Wolf.

2 junge Schweizergeissen und ein Dorf (für Messer geeignet), sind zu verkaufen. Gartenstraße Nr. 93.

Düten

aller Art empfiehlt F. Rath beim Engel.

Alles Zerbrochene

ohne Ausnahme kitter dauernd Kausf unerreichbar, gefest. geschützter Universalkitt. Recht bei A. Conradt, unt. Apotheke.

Forchendielen.

6 cm stark und 4-4 1/2 m lang sucht zu kaufen Küfer Haar.

Welschkorn

gang und gemahlen, liefert billig Wils, Wolf, Kunstmühle.

Herd

Einen gut erhaltenen größeren eisernen Herd hat im Auftrag zu verkaufen Fleischler, Damer.

Den Dinkel-Ertrag

von 1 Morgen verkauft Sorg im Enael.

Ruh,

unter: 2 die Wahl, verkauft als übermäßig W. Wabl, Bürgermüller.

Weißrübenjamen
(echten Ig. Ulmer)
Senfsamen
Zufarnattleesamen
empfehlen
C. Weismann.

Seegrassbänder
Zufegarnbänder
billigt bei
C. Weismann.

Ia. Wagenfett
in 1 Pfd.-Schachteln und Kübeln em-
pfehle bestens.
C. Weismann.

Ia. Mostzibeben
amerik. Apfelschnitten
halte bestens empfohlen.
C. Weismann.

Freibriemen
best. Qualität
bei Gebr. Steus, Esslingen
Gürtel- & Trichterfabrik.

Das Beste — Wirksamste
gegen Nervenleiden, Rheuma,
Migräne, Fieber, Krämpfe,
Stauungen, Hämorrhoiden etc. ist das
brennende Thurmelin in Berlin geschützte
Thurmelin
Sollte
es nur in
Österreich
haben zu 30 S.,
60 S., 1 M.,
2 M. und 4 M.
Thurmelin-Spritzen
hierzu à 10 S. oder 20 S.
die einzig praktischen,
mit großer Sicherheit, welche
das Thurmelin in die entlegenen
Theile des Körpers zu bringen
bedeutend am Thurmelin-Pulver waren.
Thurmelin ist stets vorräthig in
Badnang bei A. Roser, obere
Waldstraße, Emil Heuber, in
Sulzbach bei Apoth. Kaminski,
Vippoldsweiler.
4-5 Eimer guten

Birnenmoos.
verkauft
Hugo Schausler,
Kaufmann.

Eaden
mit Wohnung
(unter 2 die Wahl)
in bester Lage der Stadt ist bis 1. Okt.
zu vermieten. Näheres bei
Mechaniker Sahn.

Eine Wohnung
mit 2 heizbaren Zimmern hat bis 1.
September zu vermieten
Gottlieb Sahn,
Steinbacherstraße Nr. 49.

Eine Wohnung
mit 3-4 Zimmern samt Zubehör mit
Wasserleitung, Balkon und Veranda so-
fort oder bis September zu beziehen.
Zimmermeister Dietrich.

Amliche Nachrichten.
* E. Maj. der König hat die erledigte
Kollaboratorstelle an der Realschule in Badnang dem
Hilfslehrer Becke an der Realschule in Saulgau
und die erledigte Kollaboratorstelle an der Lateinschule
in Waiblingen übertragen.
* Anfolge der vom 5. bis 9. Juli d. J. abge-
haltenen zweiten Dienstprüfung ist u. a. Lehramt für
befähigt zur Bestellung von Schulbibliothek erklärt wor-
den: Robert Mederle, Schulamtsverweser in Ochsen-
hausen, Adolf Steiger, Unterlehrer in Hohweiler.
* Eisenbahnfrage. Da von verschiedenen Firmen
das Circular der k. Betriebsinspektion betr. die Ver-
richtung der Schlußzeit auf 6 Uhr abends für die An-
nahme der Stückgüter bei der hies. Güterstelle noch nicht
beantwortet worden ist, so möchte an dieser Stelle an
dessen Erledigung erinnert werden.

Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.
Hiermit erlaube mir einer ver-
ehrten Einwohnerschaft von Sulz-
bach und Umgebung anzuzeigen,
daß ich den
Gasthof z. Löwen
säuflich übernommen habe und denselben Sonntag den 31. Juli
verbunden mit Mehlsuppe
eröffnen werde. Indem ich aufmerksame Bedienung, gutes Bier, reine Weine,
gute Küche zu sicherer sehr zahlreichem Besuche entgegen.
Hochachtungsvoll
Karl Samwald z. Löwen.

Welche Mutter wünschte nicht, ihren Lieb-
ling, ihr Jünglingskind, gesund und glücklich
zu wissen! Wie viele Kinder, welche nicht ge-
nugend von der Mutter selbst ernährt werden
können, leiden an Verdauungsbeschwerden und
was damit zusammenhängt. Wenn doch Korr's
Häfermehl, welches in Verbindung mit
Staubmilch das beste Mittel als Ersatz der Mut-
termilch ist, immer und überall verwendet wer-
den wollte, wo es sich um die richtige Ernäh-
rung von Säuglingen, um deren Gedeihen, um
Verhütung des so gefährlichen Brechdurchfalls,
um Erleichterung der Beschwerden des Zahnens
und um die Knochenbildung unserer Kleinen
handelt, wieviel Krankheit, ja Sterblichkeit würde
verhindert, wie vielen Müttern die Sorge um
die Pflege ihrer Lieblinge erleichtert werden!

Erdarbeiter,
tüchtige oder tüchtige solide Partieführer mit einer größeren Anzahl Mann-
schaft finden beim Bau der Wasserwerkanlage in Marbach a. Neckar lobnende
Beschäftigung. Zu melden bei Valier Eller auf der Baustelle Marbach a. N.
J. Thormann & J. Stiefel,
Bauunternehmung.

In obstarren Jahren
gibt es zur Herstellung eines vorzüglichen, gefunden und billigen Hausrunkes (Kunst-
moos) keinen besseren Ersatz als
Julius Schraders Kunstmoossubstanzen
in Extraktform
bereitet von Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.
Dieselben haben sich seit Jahren in Tausenden von Familien aus bester Be-
währt und kommt das Liter auf ca. 7 Pfennige. 1 Portion zu 150 Liter kostet (ohne
Zucker) 3 M. 20 Pf. Prospekt gratis u. franco. In den Apotheken zu Badnang,
Sulzbach a. M., Murrhardt, Winnenden (Apoth. Gmelin), Ludwigsburg (Barris)

Bei alten, schmerzhaften Fußleiden
(sogenannten Aderfüßen, Krampfadern, Fußgeschwüren) hat sich das Sell'sche Uni-
versal-Heilmittel, bestehend aus Silber, Gold, Blutreinigungsmittel (Preis complet
2,50 M.), vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anerkennungsschrei-
ben laufen fortwährend ein. Das Universalheilmittel ist nicht nur allein zu be-
ziehen durch die Sell'sche Apotheke, Osterhofen (Niederb.) (D.)

Waible's
Familien-
Nudeln
hochfeine
EIERNUDELN
in und außer dem Hause empfiehlt sich
unter Zuzuführung solider Arbeit
Friederike Kübler
bei Gm. Strieder z. altdeutschen Weinstube.

Tagesübersicht
Deutschland.
Württembergische Chronik.
* Badnang, 28. Juli. Wie uns mitgeteilt wird,
findet am 14. August die Generalversammlung
des Württ. Gewerbevereins in Gbingen statt.
Stuttgart, 27. Juli. Herr Otto Jaiser, wel-
cher bei dem Untergang der „Bourgoigne“ gerettet
alsdann nach Amerika zurückbefördert wurde, ist heute
glücklich bei seinen hiesigen Angehörigen angelangt.
Er hat seine Reise nach Amerika als Vertreter der
Firma Bengel unternommen.
Stuttgart, 27. Juli. Heute nachmittag 1/3 Uhr
ging ein aus Westen kommendes mit bedeutendem Wirbel-
sturm, bichem Hagelschlag und förmlichem Wolkenbruch
begleitetes Gewitter über Stuttgart weg. Dasselbe
richtete vielfachen und schweren Schaden an. Der

Backnang.
Lager
Sorten
Reparaturwerkstatt
Adolf Stroth
vorm. H. Kaess.

Zur Anfertigung
farbiger Glashilder
(nach neuestem Verfahren sehr schön und
dauerhaft) hält sich bestens empfohlen
Maler Teis, Albertstraße.

Maler-, Tapezier-
u. Anstricharbeiten
belegt billig
Wilhelm Teis,
Maler.
Ebenso finden 2-3 jüngere
Maler
dauernde Beschäftigung auch über den
Winter. — Ein Lehrling findet unter
günstigen Bedingungen Stelle b. Obigem.

Sonnenschirme
in allen Farben werden wegen vor-
gerückter Saison zu jedem anneh-
mlichen Preise abgegeben.
W. Maier, Schirmgeschäft
hinter dem Gasth. z. Post.

Bäckergehilfe-Gesuch.
Zu baldigem Eintritt wird ein tüch-
tiger, solider Bäckergesuch von
Engelwirth Jügel.

Mädchen-Gesuch.
Gesucht wird sofort ein gewandtes,
fleißiges Mädchen.
Bahnhojrestauration.

Mädchen,
nicht unter 17 Jahren, wird sofort ge-
sucht. Wo? sagt die
Expedition d. Bl.

Fleisch-Preise.
500 Gramm Rindfleisch 65 ¢
" Kalbfleisch 70 ¢
" Schweinefleisch 70 ¢
" Kalbfleisch 50 ¢
Jeden Montag, Mittwoch
und Freitag ist
Fahrgelegenheit
nach Rietzenau ins Bad
je mittags 2 Uhr vom Stern aus.
Anmeldungen werde entgegenge-
nommen von
Reuther z. Stern und
J. Kircher, Kautler.
Badnang.

Militär-
Verein.
Samstag den 30. Juli, abends
8 Uhr
Monats-Versammlung
im Lokal (Miegger Holzwarth).
Vollzähliges Erscheinen notwendig.
Der Ausschuss.

Orkan riß das kräftige Baugerüste an der Ecke der
Schloß- und Lindenstraße nieder. Zwei auf demselben
befindliche Zimmerleute kürzten gleichzeitig mit dem
schweren Krane an der Erde. Einer davon war altsal-
ber, der andere, welcher seinen Fall durch Verühren der
elektrischen Kraftstromleitung für die Straßenbahn zu
mildern suchte, erlitt an den Händen erhebliche Brand-
wunden. Ein Hund, der an die abgerissenen Telephons-
drähte an gleicher Stelle geriet, stellte mit seinem Körper
die unterbrochene Verbindung her und konnte sich nicht
mehr losmachen. Nur durch nochmaliges Abschneiden
der Drähte konnte der jämmerlich schreiende Hund aus
seiner Lage befreit werden. Auf der Planie wurde ein
kräftiger, aber älterer Astkandbaum vom Orkan um-
gestoßen, auch in der Schloßgartenstraße fiel ein Baum.
In beiden Fällen wurde niemand verletzt. An den
Bäumen in den Igl. Anlagen wurden zahlreiche Zweige
und Äste abgerissen. An der Bahnhofstraße wurde
das Dach dem Wirt Schäfer gehörigen Hauses völlig

abgedeckt. Der durch den Hagel angerichtete Schaden
dürfte namentlich in den Gärten ein sehr bedeutender sein.
Durch den Gewittersturm wurden auf der Strecke
Göppingen-Obertrüben Signalmaße und Telegraphen-
stangen umgeworfen und Leitungen für den telegra-
phischen und telephonischen Verkehr unterbrochen, was
mehrfache Störungen im Lauf der Züge zu Folge hatte.
In Göppingen richtete das Gewitter auf der
Maße empfindlichen Schaden an, mannsstarke Bäume
sind entwurzelt, gelöst und abgefallen, die Luft-
pavillon zusammengedrückt. Das Elektrizitätswerk ver-
lor teilweise plögl. Die Telephonverbindung ist
unterbrochen. Die Felder sind wie gewohnt, die Wein-
berge zerföhrt. Der Schaden läßt sich noch nicht über-
sehen. — In Metzingen richtete der Sturm
namentlich an den Bäumen bedeutenden Schaden an,
viele sind entwurzelt und ausgehauen, ganze Reihen von
Bäumen abgefallen.

Heimerdingen, 27. Juli. Heute mittags 2 Uhr
sah ein verheerendes Gewitter über den westlichen
südlichen Teil unserer Markung. Sechs Minuten lang
prasselte dichter Hagel (in der Größe von Erbsen bis
Zaubeneier und durchschnittlich 20 gr schwer) unter
heftigen Windstößen auf die Erde, die nach dem Hagel-
schlag einen trostlosen Anblick darbot. Am meisten hat
Göppingen gelitten. Auch die Obstbäume wurden schwer ge-
schädigt, ganze Stöbe unreifen Obstes bedeckten den Boden.
Dies ist der dritte Hagelschlag innerhalb dreier Jahre,
der unsere Felder betroffen hat und noch sind die
verwundeten Folgen der vorangegangenen Hagelschläge
nicht gänzlich verwunden. Gegen den heutigen Hagel-
schlag sind indes viele Feldbesitzer versichert. Ver-
heerender als bei uns hat das Unwetter in Oberesheim
und Höfingen gewüthet, auch Gföhl, Weisbach, Gföhl-
landen, Dödingen und Münsingen sind mehr oder
weniger schwer betroffen worden.

Leonberg, 29. Juli. Das gestrige Unwetter
hat in einem Teil des hiesigen Bezirkes die Ernte fast
ganz vernichtet. Der Hagelschaden in Dödingen beträgt
100%, in Dödingen teils 100, teils 80%, in Schödingen
70-80%, in Gföhl teils 100, teils 80%, in
Weil im Dorf sowie in Geringen je 100%. Der
Hagel hat bei Malmshausen begonnen und in der Gegend
von Gfölingen aufgehört.

Stuttgart, 28. Juli. Großes Aufsehen erregt
hier sowohl als auch in Tübingen die erfolgte Abfüh-
rung eines Feldwebels des 7. Reg. (3. Bat.)
in den Untersuchungs-Arrest. Derselbe soll die den Mann-
schaften der Kompanie anlässlich der Verlegung von
Tübingen nach Stuttgart zuzukommenden Verpflegungs-
gelder pro Mann 50 Pf. denselben nicht ausgefolgt
haben. Der Feldwebel war über 17 Jahre alt und hat
eine Dienstadt an ca. 17 Jahren.

Heilbronn, 28. Juli. Der Einbrecher J. End
wurde am Dienstag abend gefesselt und gut bewacht
wieder in das hiesige Landgerichtsgefängnis eingeliefert.
Heilbronn. Eine Frage von prinzipieller Be-
deutung wurde von der Reg. Regierung auf eine An-
frage des hiesigen Stadtvorstandes entschieden. Die
Regierung entschied nämlich, daß Vertheilung nicht
unter das Gesetz vom 23. Juli 1877 betr. Verbrauchs-
steuern fällt, da es auf andere Weise als Kohlen-
steuern hergestellt wird. — An Stelle des verit. Dr.
Ganter wurde an das hier. städtische Untersuchungsamt
und chemisches Laboratorium Herr Dr. Benz, seit 12
Jahren im chem. Laboratorium der k. Zentralstelle
für Handel und Gewerbe in Stuttgart, gewählt.

Geisingen. Die Eröffnung der Bezirk-
gewerbesteuerveranlagung wird am nächsten Sonntag
stattfinden.
Ulm, 27. Juli. Den hiesigen Meßger wird
auf eine Eingabe ihrer Janung die Sonntagsgewer-
steuerzeit zur Verfügung von 8 auf 5 Stunden
verlängert. Das weitere Ansuchen um Verlängerung
auch der Verkaufszeit in den Meßtagen und Läden
aber abgewiesen.

Angledfälle. In Wildberg kam der 61 Jahre
alte Oberförster Gengenbach von Unterreichenbach beim
Abrollen von Stämmen ins Wasser unter 2 derselben,
die ihm so schwere innere Verletzungen beibrachten,
daß er solchen nach wenigen Minuten erlag. Er
hinterläßt nach dem Bericht des Sch. M. eine Witwe mit 7
teils noch unversorgten Kindern. — In Jona wurde
dieser Tage an der Landstraße bei Schweinbach eine
einwachsene Bauerntochter von einem vorüberführenden
Landmann in bewußtlosem Zustande gefunden. Wie sich
herausstellte, war das Mädchen beim Zorftrecken von
einer Kreuzotter gebissen worden, und es traten schon
alle Vergiftungserscheinungen bei ihr zu Tage. Jetzt
ist der Zustand der Verunglückten, welche sich in einem
hies. Krankenhaus befindet, etwas besser.

Berlin, 28. Juli. Der Reichsanzeiger veröffentlicht
die Verleihung des Schwarzen Adlerordens mit Brillanten
an den Kaiser von China.
Berlin, 28. Juli. Der Vorwärts veröffentlicht
einen vom 4. Juli datirten Erlaß des preuß. Mini-
sters v. B. Reke an die Regierungspräsidenten, worin
diese unter äusserst scharfer Darlegung zu berichten über
die Gestaltung der sozialdem. Bewegung, sowie über
die Gründe sozialer und anderer Art für das An-
wachen der Sozialdemokratie aufgeführt werden.
* Die Reichskommission für Arbeiterstatistik hat
nunmehr ihre Verhandlungen über die Arbeitszeit der
Männer abgeschlossen. Sie hat sich mit großer Mehrheit
für eine stündige, ununterbrochene Arbeitszeit ausgepro-
chen, im Uebrigen wurde eine Einschränkung der Arbeits-
zeit für Minderjährige mit großer Mehrheit verneint.
Dagegen sollen für Wassermühlen und Dampfmaschinen

noch folgende Bestimmungen befürwortet sein: In Wasser-
und Dampfmaschinen mit wenigstens 2 Hilfspersonen wird
die Höchstdauer der täglichen Arbeitszeit auf 14 Stunden
festgesetzt. Bei wöchentlichem Schichtwechsel zwischen
Tag- und Nacharbeit darf der nach Tagesdienst betref-
fende Geselle 12 Stunden, der nachts beschäftigte Geselle
16 zusammenhängende Stunden täglich verwendet werden.
Ausnahmen von diesen Vorschriften sind an 30 Tagen
im Jahre zulässig. Ferner wurde in Bezug auf die
Befähigung beschlossen: „Junge Leute unter 16 Jahren
dürfen in der Zeit von halb 9 Uhr abends bis halb
6 Uhr früh nicht beschäftigt werden.“

Ueber Fürst Bismarcks Befinden drangen am
Mittwoch früh beunruhigende Nachrichten in die
Presse. Die Ursache war in einem Anfall des Benen-
leidens, unter dem bekanntlich Fürst Bismarck schwer
zu leiden hat, zu suchen; ersichtlich waren die Tele-
gramme am Nachmittag, die konstatierten, daß eine
Besserung eingetreten und die Befürchtung einer schweren
Erkrankung beseitigt seien. — Die „Hamburger Nach-
richten“ schreiben vom 28. ds: Das Befinden des
Fürsten Bismarck giebt den Ärzten zur Zeit noch zu
thun, aber es liegt keinerlei Grund zu Beunruhigung
vor. Schmerzen sind zwar noch vorhanden, aber die
beiden letzten Nächte waren relativ gut. Der Appetit
beginnt sich zu heben. Der Fürst ist bei gutem Humor.
Als sich gestern eine größere Anzahl Turner vor dem
Schloße eingefunden hatte und der Fürst davon benach-
richtigt wurde, äußerte er scherzend: Sehen kann ich sie
richtig, aber, da sie Turner sind, lagen Sie ihnen
doch, daß ich schon seit 8 Tagen auf dem „Kopfe“ liege.“

Die Vereinigung deutscher Müller will den Ham-
burger Bäckern, die die sozialdemokratische Forderungen
bewilligt haben, kein Mehl liefern.
Hamburg, 28. Juli. Die obersten Sieger im
Einzelwettkampfe, sind: Alfred Flato
mit 63,5, Karl Schupmann mit 62 Punkten, beide von
der Berliner Turnerschaft, Friedrich Schöfel-München mit
61,5 Punkten, Willy Dessen, Turnverein Neuh mit
60,5 P., Karl Seidel und Alfred Korting von Turn-
bund Hannover, beide mit 60,25 P. — Vom Turn-
bund Stuttgart haben die Mitglieder Aug. Mayer
und Arthur Beck den 26. Preis und Wilh. Duck und
Hugo Schädle je eine Belohnung erhalten. Das Mit-
glied des Turnbundes Am Wiesenfahrt hat einen
Kranz errungen; 2 Angehörige des Turnvereins, Spohn
und Maier, ebenso Grimm in Neubach (Nemsgau)
erhielten Diplome. Von Neullim hat der Turner
Karl Herold ebenfalls einen Kranz davongetragen. —
Nach der Preisverteilung dankte Mühl der Stadt Ham-
burg und allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen
hatten und schloß mit einem Hoch auf die Stadt Ham-
burg. Ein Mitglied des Gemeiner Turnvereins „An-
drea Doria“ überreichte hierauf ein Schmuckstück, das
Dr. Götz dem Jahnmuseum einzuleihen verspricht.
Der 2. Preis überreichte ein Telegramm des Königs von
Italien, das die wärmste Sympathie des Herrscher
dem Turnfest gegenüber ausspricht, und namens des
Turnvereins der Stadt Rom ein Fahnenband in den
ital. Farben für das Bundesbanner. Dr. Götz schloß
mit einem Gut Heil auf das deutsche Reich, worauf
mit der Abingung des Liedes: „Deutschland, Deutschland
über Alles“ das Turnfest geschlossen wurde. Hierauf
begann der Fackelzug.

Kiel, 28. Juli. Etwas 9000 Turner vom Ham-
burger Turnfest sind heute hier in 10 Sonderzügen
eingetroffen und mit Musikbegleitung in die Festhalle
gezogen. Die Stadt ist reich besetzt, das Wetter
herrlich. 700 Turner fahren auf 2 Dampfern nach
Kopenhagen weiter. Hier herrscht sehr harter Fremden-
guthaus.
Kiel, 27. Juli. Die italienische Marine be-
stellte bei der Schiffsanwerfung in Elbing 4 Torpedoboots-
gehöriger größerer Geschwindigkeits.

Frankreich.
* Zur Lage des Protestantismus in Frankreich
schreibt der „G. R. A.“: Der französische Protestantis-
mus geht nicht zurück, sondern vorwärts. Die inneren
Kämpfe, die die neue Zeit in alle protestantischen Kirchen
gebracht hat, zwischen einer modernen liberalen und
einer altgläubig bekennenden Richtung, sind auch
hier nicht erparat; aber sie haben seinen inneren Zu-
sammenhang nicht zu erschüttern vermocht. Er hat bis auf
den heutigen Tag eine Schaar von glänzenden Namen
unter seinen Theologen im wissenschaftlichen Lehrfach
und auf der Kanzel und ausgezeichnete Federn stehen
im in seinen Zeitschriften zu Gebote, die bedeutenden
Einfluß haben. Das protestantische Jahrbuch für 1898
weist nach, daß in einem Jahre zehn neue Kirchen ein-
geweiht worden sind und zwei Interimistische gottes-
dienstliche Gebäude. Von einer Propaganda des Katho-
lizismus unter den Protestanten kann nicht die Rede
sein; wohl aber sind erhebliche Anzeichen dafür vorhanden,
daß der Protestantismus in manchen Kreisen und bei
ersteren Mitgliedern der katholischen Geistlichkeit an
Raum gewinnt. Nunmehr schon seit Jahren häufen
sich die Fälle des Austritts aus der römischen Kirche,
die nicht selten den Uebertritt zum Protestantismus mit
sich bringen. Diese Erscheinungen bedeuten. Das fran-
zösische Volk hat sich eine große Kraft der inneren Er-
neuerung bewahrt; dafür zeugt die ganze Geschichte seit
1871. Wenigstens für beträchtliche Teile des Volkes
schwindet es nicht ausgeblieben, daß das im 16. Jahr-
hundert verfallene noch in neuer Zukunft nachgeholt
werden kann. Der französische Alerus hat auf die Ent-
wicklung der Nation mit ihrer Hemmung gedrückt;
sie von dem geschichtlichen Fortschritt abgelenkt, ist
nie nicht gelungen. So mag nach Gottes Rathschluß
die kleine protestantische Minorität in ein Sauerzeug
wirken, der allmählich die Nation durchdringt.

Spanisch-amerikanischer Krieg.
* Vom cubanischen Kriegsschauplatz wird ge-
meldet: Ein amerikanischer Dampfer verlor die Mann-
schaften und Waffen bei Ban es in der Nähe der Bucht
von Nipe zu Landen. Anwesenden waren die cuba-
nischen Aufständischen, welche die Landung unterließen
sollten, von den Spaniern zuvor vertrieben worden.
Trogdem begannen die Amerikaner, die Landung des
Dampfers mittels feinerer Fahrzeuge zu föhren. Mög-
lich eröffneten 1000 spanische Kavalleristen von einem
nächt der Küste belegenden Walde aus ein Geschrei.
Von den 40 amerikanischen Schiffen, welche die Küste
der Expedition an Bord des Dampfers bedien sollten,
wurden sechs verunndet.
Washington, 28. Juli. Wenn ein Waffen-
stillstand bewilligt wird, so wird dies nur dann ge-
schehen, wenn durch eine bindende Erklärung Spaniens
Garantie dafür geboten wird, daß sich diesem aus
Friedensverhandlungen anschließen werden.
Andererseits muß der Präliminarvertrag seitens Spaniens
die Verpflichtung enthalten, gewisse Grundbedingungen
für den Friedensschluß anzuerkennen. — Laut einer
„Times“ Meldung werden Mac Kinleys Frieden-
bedingungen wahrscheinlich lauten: Cuba für die
Cubaner unter amerikanischem Protektorat,
Abtretung Portoricos und die Bildung des
Philippinenproblemes, die den Vereinigten Staa-
ten ein Minimum der Verantwortlichkeit für
die Regierung der Inseln gewähren würde. Die in-
flüchtige Partei in dem Krieges- und Marine-
minister an ihrer Spitze wünscht dringlich die Fort-
setzung des Krieges, mindestens bis Portorico und
Manila in amerikanischen Händen seien. Der Krieg
würde jedenfalls fortauern, bis Spanien Disposition
zeige, die Bedingungen zu acceptieren, die Amerika
stellen werde.
Madrid, 28. Juli. In amtlichen Kreisen wird
erklärt, daß die von den Blättern mitgetheilten Auszüge
aus der Verfassung, welche dem Präsidenten Mac Kinley
mitgeteilt worden ist, ungenau seien. — Eine amtliche
Meldung aus Portorico sagt, der Feind liege immer
noch bei Guanica in den alten Stellungen. Mehrere
amerikanische Krieges- und Transportschiffe kreuzen
um die Insel.
Nordamerika.
San Francisco, 28. Juli. Von nachgehender
Seite wird berichtet, an die Ankunft der amerikani-
schen Streitkräfte in Honolulu werde sich
die Umwandlung der Nationalgarde von 500 Mann
in Freiwillige der Vereinigten Staaten anschließen.
Amlich wird aus dem Hauptquartier der Armee mit-
geteilt, daß 1. Bataillon der New Yorker Freiwilligen
am Samstag zusammen mit einem Bataillon des
Jugeneurcorps nach Honolulu abgehen.
China.
Neuer London, 28. Juli. Einer Meldung der Times
aus Hongkong von gestern zufolge hat der Leiter des Auf-
standes Li Yappan, in Anwesenheit eine neue Donstrie
unter dem Titel „Großer Fortschritt“ ausgerufen. Die
Proklamation erklärt, daß der Aufstand sich erhoben
habe, weil die Grobtyrannie gegen die Gewaltthätigkeiten
der Mandarinen ohnmächtig lie und weil das himelische
Gebiet von Fremden in Besitz genommen werde.

Berlin, 28. Juli. Der Reichsanzeiger veröffentlicht
die Verleihung des Schwarzen Adlerordens mit Brillanten
an den Kaiser von China.
Berlin, 28. Juli. Der Vorwärts veröffentlicht
einen vom 4. Juli datirten Erlaß des preuß. Mini-
sters v. B. Reke an die Regierungspräsidenten, worin
diese unter äusserst scharfer Darlegung zu berichten über
die Gestaltung der sozialdem. Bewegung, sowie über
die Gründe sozialer und anderer Art für das An-
wachen der Sozialdemokratie aufgeführt werden.
* Die Reichskommission für Arbeiterstatistik hat
nunmehr ihre Verhandlungen über die Arbeitszeit der
Männer abgeschlossen. Sie hat sich mit großer Mehrheit
für eine stündige, ununterbrochene Arbeitszeit ausgepro-
chen, im Uebrigen wurde eine Einschränkung der Arbeits-
zeit für Minderjährige mit großer Mehrheit verneint.
Dagegen sollen für Wassermühlen und Dampfmaschinen

noch folgende Bestimmungen befürwortet sein: In Wasser-
und Dampfmaschinen mit wenigstens 2 Hilfspersonen wird
die Höchstdauer der täglichen Arbeitszeit auf 14 Stunden
festgesetzt. Bei wöchentlichem Schichtwechsel zwischen
Tag- und Nacharbeit darf der nach Tagesdienst betref-
fende Geselle 12 Stunden, der nachts beschäftigte Geselle
16 zusammenhängende Stunden täglich verwendet werden.
Ausnahmen von diesen Vorschriften sind an 30 Tagen
im Jahre zulässig. Ferner wurde in Bezug auf die
Befähigung beschlossen: „Junge Leute unter 16 Jahren
dürfen in der Zeit von halb 9 Uhr abends bis halb
6 Uhr früh nicht beschäftigt werden.“

Ueber Fürst Bismarcks Befinden drangen am
Mittwoch früh beunruhigende Nachrichten in die
Presse. Die Ursache war in einem Anfall des Benen-
leidens, unter dem bekanntlich Fürst Bismarck schwer
zu leiden hat, zu suchen; ersichtlich waren die Tele-
gramme am Nachmittag, die konstatierten, daß eine
Besserung eingetreten und die Befürchtung einer schweren
Erkrankung beseitigt seien. — Die „Hamburger Nach-
richten“ schreiben vom 28. ds: Das Befinden des
Fürsten Bismarck giebt den Ärzten zur Zeit noch zu
thun, aber es liegt keinerlei Grund zu Beunruhigung
vor. Schmerzen sind zwar noch vorhanden, aber die
beiden letzten Nächte waren relativ gut. Der Appetit
beginnt sich zu heben. Der Fürst ist bei gutem Humor.
Als sich gestern eine größere Anzahl Turner vor dem
Schloße eingefunden hatte und der Fürst davon benach-
richtigt wurde, äußerte er scherzend: Sehen kann ich sie
richtig, aber, da sie Turner sind, lagen Sie ihnen
doch, daß ich schon seit 8 Tagen auf dem „Kopfe“ liege.“

Die Vereinigung deutscher Müller will den Ham-
burger Bäckern, die die sozialdemokratische Forderungen
bewilligt haben, kein Mehl liefern.
Hamburg, 28. Juli. Die obersten Sieger im
Einzelwettkampfe, sind: Alfred Flato
mit 63,5, Karl Schupmann mit 62 Punkten, beide von
der Berliner Turnerschaft, Friedrich Schöfel-München mit
61,5 Punkten, Willy Dessen, Turnverein Neuh mit
60,5 P., Karl Seidel und Alfred Korting von Turn-
bund Hannover, beide mit 60,25 P. — Vom Turn-
bund Stuttgart haben die Mitglieder Aug. Mayer
und Arthur Beck den 26. Preis und Wilh. Duck und
Hugo Schädle je eine Belohnung erhalten. Das Mit-
glied des Turnbundes Am Wiesenfahrt hat einen
Kranz errungen; 2 Angehörige des Turnvereins, Spohn
und Maier, ebenso Grimm in Neubach (Nemsgau)
erhielten Diplome. Von Neullim hat der Turner
Karl Herold ebenfalls einen Kranz davongetragen. —
Nach der Preisverteilung dankte Mühl der Stadt Ham-
burg und allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen
hatten und schloß mit einem Hoch auf die Stadt Ham-
burg. Ein Mitglied des Gemeiner Turnvereins „An-
drea Doria“ überreichte hierauf ein Schmuckstück, das
Dr. Götz dem Jahnmuseum einzuleihen verspricht.
Der 2. Preis überreichte ein Telegramm des Königs von
Italien, das die wärmste Sympathie des Herrscher
dem Turnfest gegenüber ausspricht, und namens des
Turnvereins der Stadt Rom ein Fahnenband in den
ital. Farben für das Bundesbanner. Dr. Götz schloß
mit einem Gut Heil auf das deutsche Reich, worauf
mit der Abingung des Liedes: „Deutschland, Deutschland
über Alles“ das Turnfest geschlossen wurde. Hierauf
begann der Fackelzug.

Kiel, 28. Juli. Etwas 9000 Turner vom Ham-
burger Turnfest sind heute hier in 10 Sonderzügen
eingetroffen und mit Musikbegleitung in die Festhalle
gezogen. Die Stadt ist reich besetzt, das Wetter
herrlich. 700 Turner fahren auf 2 Dampfern nach
Kopenhagen weiter. Hier herrscht sehr harter Fremden-
guthaus.
Kiel, 27. Juli. Die italienische Marine be-
stellte bei der Schiffsanwerfung in Elbing 4 Torpedoboots-
gehöriger größerer Geschwindigkeits.

Frankreich.
* Zur Lage des Protestantismus in Frankreich
schreibt der „G. R. A.“: Der französische Protestantis-
mus geht nicht zurück, sondern vorwärts. Die inneren
Kämpfe, die die neue Zeit in alle protestantischen Kirchen
gebracht hat, zwischen einer modernen liberalen und
einer altgläubig bekennenden Richtung, sind auch
hier nicht erparat; aber sie haben seinen inneren Zu-
sammenhang nicht zu erschüttern vermocht. Er hat bis auf
den heutigen Tag eine Schaar von glänzenden Namen
unter seinen Theologen im wissenschaftlichen Lehrfach
und auf der Kanzel und ausgezeichnete Federn stehen
im in seinen Zeitschriften zu Gebote, die bedeutenden
Einfluß haben. Das protestantische Jahrbuch für 1898
weist nach, daß in einem Jahre zehn neue Kirchen ein-
geweiht worden sind und zwei Interimistische gottes-
dienstliche Gebäude. Von einer Propaganda des Katho-
lizismus unter den Protestanten kann nicht die Rede
sein; wohl aber sind erhebliche Anzeichen dafür vorhanden,
daß der Protestantismus in manchen Kreisen und bei
ersteren Mitgliedern der katholischen Geistlichkeit an
Raum gewinnt. Nunmehr schon seit Jahren häufen
sich die Fälle des Austritts aus der römischen Kirche,
die nicht selten den Uebertritt zum Protestantismus mit
sich bringen. Diese Erscheinungen bedeuten. Das fran-
zösische Volk hat sich eine große Kraft der inneren Er-
neuerung bewahrt; dafür zeugt die ganze Geschichte seit
1871. Wenigstens für beträchtliche Teile des Volkes
schwindet es nicht ausgeblieben, daß das im 16. Jahr-
hundert verfallene noch in neuer Zukunft nachgeholt
werden kann. Der französische Alerus hat auf die Ent-
wicklung der Nation mit ihrer Hemmung gedrückt;
sie von dem geschichtlichen Fortschritt abgelenkt, ist
nie nicht gelungen. So mag nach Gottes Rathschluß
die kleine protestantische Minorität in ein Sauerzeug
wirken, der allmählich die Nation durchdringt.

Berlin, 28. Juli. Der Reichsanzeiger veröffentlicht
die Verleihung des Schwarzen Adlerordens mit Brillanten
an den Kaiser von China.
Berlin, 28. Juli. Der Vorwärts veröffentlicht
einen vom 4. Juli datirten Erlaß des preuß. Mini-
sters v. B. Reke an die Regierungspräsidenten, worin
diese unter äusserst scharfer Darlegung zu berichten über
die Gestaltung der sozialdem. Bewegung, sowie über
die Gründe sozialer und anderer Art für das An-
wachen der Sozialdemokratie aufgeführt werden.
* Die Reichskommission für Arbeiterstatistik hat
nunmehr ihre Verhandlungen über die Arbeitszeit der
Männer abgeschlossen. Sie hat sich mit großer Mehrheit
für eine stündige, ununterbrochene Arbeitszeit ausgepro-
chen, im Uebrigen wurde eine Einschränkung der Arbeits-
zeit für Minderjährige mit großer Mehrheit verneint.
Dagegen sollen für Wassermühlen und Dampfmaschinen

noch folgende Bestimmungen befürwortet sein: In Wasser-
und Dampfmaschinen mit wenigstens 2 Hilfspersonen wird
die Höchstdauer der täglichen Arbeitszeit auf 14 Stunden
festgesetzt. Bei wöchentlichem Schichtwechsel zwischen
Tag- und Nacharbeit darf der nach Tagesdienst betref-
fende Geselle 12 Stunden, der nachts beschäftigte Geselle
16 zusammenhängende Stunden täglich verwendet werden.
Ausnahmen von diesen Vorschriften sind an 30 Tagen
im Jahre zulässig. Ferner wurde in Bezug auf die
Befähigung beschlossen: „Junge Leute unter 16 Jahren
dürfen in der Zeit von halb 9 Uhr abends bis halb
6 Uhr früh nicht beschäftigt werden.“

Ueber Fürst Bismarcks Befinden drangen am
Mittwoch früh beunruhigende Nachrichten in die
Presse. Die Ursache war in einem Anfall des Benen-
leidens, unter dem bekanntlich Fürst Bismarck schwer
zu leiden hat, zu suchen; ersichtlich waren die Tele-
gramme am Nachmittag, die konstatierten, daß eine
Besserung eingetreten und die Befürchtung einer schweren
Erkrankung beseitigt seien. — Die „Hamburger Nach-
richten“ schreiben vom 28. ds: Das Befinden des
Fürsten Bismarck giebt den Ärzten zur Zeit noch zu
thun, aber es liegt keinerlei Grund zu Beunruhigung
vor. Schmerzen sind zwar noch vorhanden, aber die
beiden letzten Nächte waren relativ gut. Der Appetit
beginnt sich zu heben. Der Fürst ist bei gutem Humor.
Als sich gestern eine größere Anzahl Turner vor dem
Schloße eingefunden hatte und der Fürst davon benach-
richtigt wurde, äußerte er scherzend: Sehen kann ich sie
richtig, aber, da sie Turner sind, lagen Sie ihnen
doch, daß ich schon seit 8 Tagen auf dem „Kopfe“ liege.“

Die Vereinigung deutscher Müller will den Ham-
burger Bäckern, die die sozialdemokratische Forderungen
bewilligt haben, kein Mehl liefern.
Hamburg, 28. Juli. Die obersten Sieger im
Einzelwettkampfe, sind: Alfred Flato
mit 63,5, Karl Schupmann mit 62 Punkten, beide von
der Berliner Turnerschaft, Friedrich Schöfel-München mit
61,5 Punkten, Willy Dessen, Turnverein Neuh mit
60,5 P., Karl Seidel und Alfred Korting von Turn-
bund Hannover, beide mit 60,25 P. — Vom Turn-
bund Stuttgart haben die Mitglieder Aug. Mayer
und Arthur Beck den 26. Preis und Wilh. Duck und
Hugo Schädle je eine Belohnung erhalten. Das Mit-
glied des Turnbundes Am Wiesenfahrt hat einen
Kranz errungen; 2 Angehörige des Turnvereins, Spohn
und Maier, ebenso Grimm in Neubach (Nemsgau)
erhielten Diplome. Von Neullim hat der Turner
Karl Herold ebenfalls einen Kranz davongetragen. —
Nach der Preisverteilung dankte Mühl der Stadt Ham-
burg und allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen
hatten und schloß mit einem Hoch auf die Stadt Ham-
burg. Ein Mitglied des Gemeiner Turnvereins „An-
drea Doria“ überreichte hierauf ein Schmuckstück, das
Dr. Götz dem Jahnmuseum einzuleihen verspricht.
Der 2. Preis überreichte ein Telegramm des Königs von
Italien, das die wärmste Sympathie des Herrscher
dem Turnfest gegenüber ausspricht, und namens des
Turnvereins der Stadt Rom ein Fahnenband in den
ital. Farben für das Bundesbanner. Dr. Götz schloß
mit einem Gut Heil auf das deutsche Reich, worauf
mit der Abingung des Liedes: „Deutschland, Deutschland
über Alles“ das Turnfest geschlossen wurde. Hierauf
begann der Fackelzug.

Kiel, 28. Juli. Etwas 9000 Turner vom Ham-
burger Turnfest sind heute hier in 10 Sonderzügen
eingetroffen und mit Musikbegleitung in die Festhalle
gezogen. Die Stadt ist reich besetzt, das Wetter
herrlich. 700 Turner fahren auf 2 Dampfern nach
Kopenhagen weiter. Hier herrscht sehr harter Fremden-
guthaus.
Kiel, 27. Juli. Die italienische Marine be-
stellte bei der Schiffsanwerfung in Elbing 4 Torpedoboots-
gehöriger größerer Geschwindigkeits.

Frankreich.
* Zur Lage des Protestantismus in Frankreich
schreibt der „G. R. A.“: Der französische Protestantis-
mus geht nicht zurück, sondern vorwärts. Die inneren
Kämpfe, die die neue Zeit in alle protestantischen Kirchen
gebracht hat, zwischen einer modernen liberalen und
einer altgläubig bekennenden Richtung, sind auch
hier nicht erparat; aber sie haben seinen inneren Zu-
sammenhang nicht zu erschüttern vermocht. Er hat bis auf
den heutigen Tag eine Schaar von glänzenden Namen
unter seinen Theologen im wissenschaftlichen Lehrfach
und auf der Kanzel und ausgezeichnete Federn stehen
im in seinen Zeitschriften zu Gebote, die bedeutenden
Einfluß haben. Das protestantische Jahrbuch für 1898
weist nach, daß in einem Jahre zehn neue Kirchen ein-
geweiht worden sind und zwei Interimistische gottes-
dienstliche Gebäude. Von einer Propaganda des Katho-
lizismus unter den Protestanten kann nicht die Rede
sein; wohl aber sind erhebliche Anzeichen dafür vorhanden,
daß der Protestantismus in manchen Kreisen und bei
ersteren Mitgliedern der katholischen Geistlichkeit an
Raum gewinnt. Nunmehr schon seit Jahren häufen
sich die Fälle des Austritts aus der römischen Kirche,
die nicht selten den Uebertritt zum Protestantismus mit
sich bringen. Diese Erscheinungen bedeuten. Das fran-
zösische Volk hat sich eine große Kraft der inneren Er-
neuerung bewahrt; dafür zeugt die ganze Geschichte seit
1871. Wenigstens für beträchtliche Teile des Volkes
schwindet es nicht ausgeblieben, daß das im 16. Jahr-
hundert verfallene noch in neuer Zukunft nachgeholt
werden kann. Der französische A

